

Keller, Gottfried: Morgen (1854)

1 Sooft die Sonne aufersteht,
2 Erneuet sich mein Hoffen
3 Und bleibt, bis sie untergeht,
4 Wie eine Blume offen;
5 Dann schlummert es ermattet
6 Im dunklen Schatten ein,
7 Doch eilig wacht es wieder auf
8 Mit ihrem ersten Schein.

9 Das ist die Kraft, die nimmer stirbt
10 Und immer wieder streitet,
11 Das gute Blut, das nie verdirbt,
12 Geheimnisvoll verbreitet!
13 Solang noch Morgenwinde
14 Voran der Sonne wehn,
15 Wird nie der Freiheit Fechterschar
16 In Nacht und Schlaf vergehn!

(Textopus: Morgen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50977>)